

# Ein Ofen ganz aus Lehm

**AKTION** Die „Frechen Früchtchen“ durften sich so richtig dreckig machen.

**OBERTRAUBLING.** Matsch, Pampe, Schmodder, Schlick oder auf gut bairisch „Lätt’n“ – das ist doch, was Kinderherzen höher schlagen lässt, oder etwa nicht? Beim Bau eines Lehmofens durften sich die „Frechen Früchtchen“ des OGV nach Herzenslust dreckig machen. Die Betreuerinnen der Kindergruppe stellten jedoch fest, dass es da durchaus zunächst Berührungsängste gab.

In dem einen großen Eimer stampfen Elena und Annika hingebungsvoll in der bräunlichen Pampe auf und ab – einem Gemisch aus Lehm, Wasser und Strohpartikeln, wie der freischaffende Künstler und Lehmbauer Norbert Sötz erklärt, den der OGV für den Bau des Ofens engagiert hat. Im anderen Eimer sind Theresa und Hannah zu Gange – die Beine bis zu den Oberschenkeln und die Arme bis über die Ellbogen vollgematscht. Jeder darf mal mitmischen bei der Herstellung des Lehmörtels, der die von Sötz mitgebrachten Lehmziegel verbinden wird. Jeder darf – aber nicht jeder will, zumindest nicht gleich.

„Bei einigen Kindern hat es gedauert, bis sie sich getraut haben“, erzählt Katrin Susebach, eine der Leiterinnen, amüsiert – und steigt dann auch einmal in einen der Eimer, um zu wissen, wie sich das anfühlt. Das manche Kinder nicht mitmachen wollen, kennt Norbert Sötz. Er arbeitet öfter mit Kindern, auch an Schulen. „Die Begegnung mit Lehm ist etwas ganz Urtümliches – aber auch etwas, was viele Kinder schon verlernt haben.“

Den ganzen Tag über waren die Kinder mit dem Lehmbauer und einigen fleißigen Helfern vom OGV beschäftigt. OGV-Schriftführer Bernhard Zrenner mutierte kurzerhand zum Mauerer und OGV-Vorsitzender Günter Spörl überwachte das Geschehen. Die Helfer des Vereins hatten auch schon die Vorarbeiten erledigt: Sie errichteten im Vorfeld des schlammreichen Aktionstages ein Fundament und eine gemauerte Basis für den

Ofen. Auf diese wurde dann aus Sand die birnenförmige Grundform des Ofens modelliert, die im Anschluss ummauert wurde. Abschließend wurde das Ganze noch verputzt – mit Lehmputz, versteht sich. Eingeweiht werden soll der Ofen bei der Jubiläumsumfeier der Obertraublinger Gartler im September. Dann gibt es natürlich selbst gebackene Pizza, Flammkuchen oder Brot.

Die Leiterinnen – neben Susebach sind dies Ulrike Humps, Ulrike Weigl und Sandra Weber – hatten nach dem Arbeitseinsatz der insgesamt 28 Mädchen und Buben alle Hände voll zu tun, die Kinder wieder in einen munteren Zustand zu versetzen. „Ich glaub, ich hab noch nie so dreckige Füße gehabt“, meinte der fünfjährige Frederick strahlend. *(lms)*



**Das macht jede Menge Spaß: Theresa (links) und Hannah stehen im Matsch-eimer.**  
Foto: Lutz-Maß